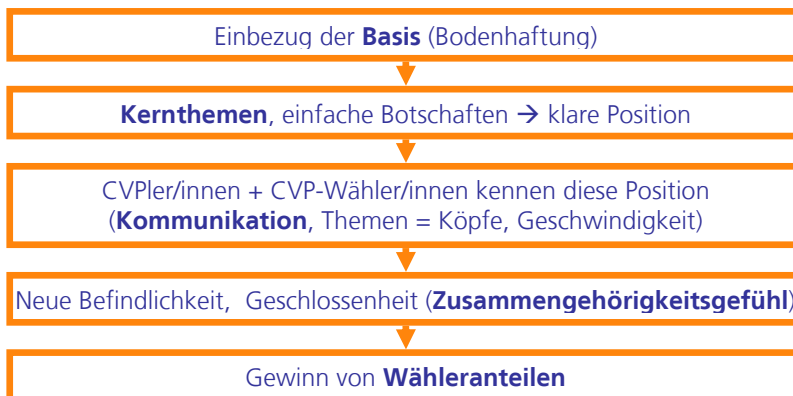


## „Erneuerung 09“ – Projektbeschrieb

### 1. Ausgangslage und Ziele

- Die CVP Kanton St.Gallen stellt nach wie vor zahlreiche Behördenmitglieder und verbucht regelmässig Sach- und Abstimmungserfolge, erleidet jedoch seit Jahren Wähleranteil-Verluste.
  - *Wir wollen 2011/12 die Trendwende schaffen und Wähleranteile gewinnen. Dafür müssen wir Nicht- und Neuwähler/innen mobilisieren können.*
- Die CVP Kanton St.Gallen ist zwar heute als Familienpartei positioniert, insgesamt jedoch ist ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit unbefriedigend. Es ist zu wenig klar, wofür die CVP steht.
  - *Es muss klar sein, wofür die CVP Kanton St.Gallen steht. Wir müssen zu einer eigenständig, jenseits des Links-Rechts-Schemas positionierten Themenpartei werden, die in ständigem Austausch mit ihrer Basis steht und mit einfachen Botschaften politisiert zu Themen, die bewegen.*
- Die CVP Kanton St.Gallen verspürt neues Selbstbewusstsein und einen beträchtlichen Schwung der JCVP, leidet aber an permanentem Mitgliederschwund und z.T. „lahmenden“ Ortsparteien.
  - *Wir wollen neue Schlagkraft gewinnen dank schlanker Organisation und aktiven Ortsparteien mit neuen Mitgliedern und Sympathisanten, in denen politisiert und nicht administriert wird. Wir müssen uns lösen von der Identität der staatstragenden Mehrheitspartei.*

### 2. Der Weg zum Ziel



Drei möglichst breit abgestützte Arbeitsgruppen werden sich dem Fundament (Arbeitsgruppe 1: Profil), den Kernthemen (AG 2: Themen) und der Organisation der CVP Kanton St.Gallen widmen (AG 3: Organisation). In den Arbeitsgruppen sollen Mitglieder verschiedenen Alters, Herkunft und Hinter-

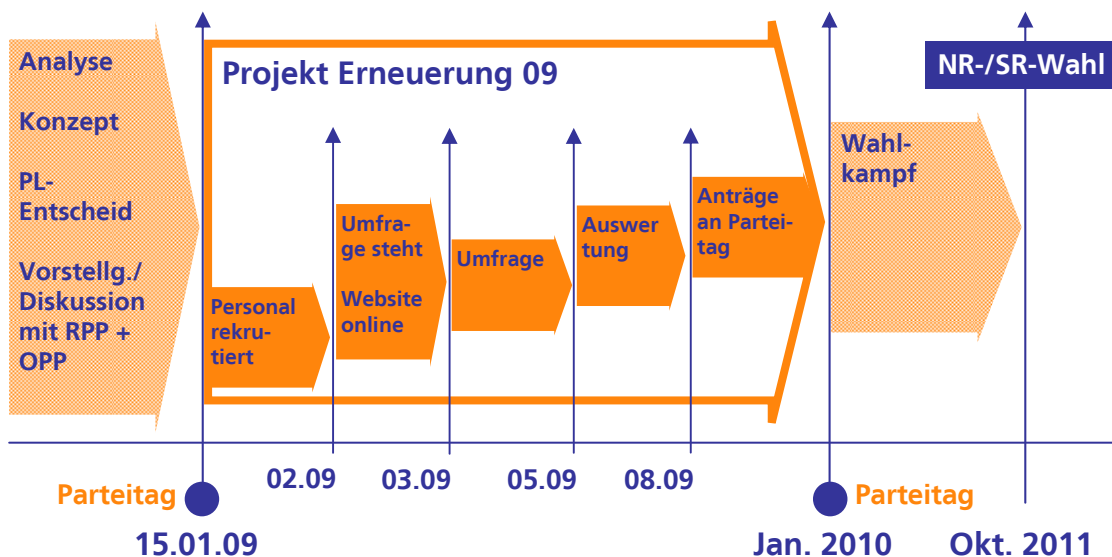
grunds mitarbeiten und ihre Vorstellungen einbringen können. Ein Erneuerungs-Ausschuss unter der Führung des jungen St.Galler Stadtparlamentariers Michael Hugentobler leitet die Arbeiten als Projektleitung zusammen mit einem Projektkoordinator. Bis Ende Februar 2009 sollen die Arbeitsgruppen und deren Leiter/innen bestellt sein. CVP-Mitglieder im ganzen Kanton, welche die Zukunft unserer Partei aktiv mitprägen wollen, sind herzlich eingeladen, sich bei der Projektleitung zu melden.

Die Erneuerung soll von unten greifen und die Verankerung der Partei in der Basis stärken. Als Grundlage der Erneuerung wird die Arbeitsgruppe „Profil“ eine breite Basis-Befragung ausarbeiten. Zur Teilnahme an der Umfrage sollen im April nicht nur alle Mitglieder, sondern auch – über eine eigene Erneuerungs-Website – interessierte Wählerinnen und Wähler eingeladen werden. Spezielle Fragebogen wer-

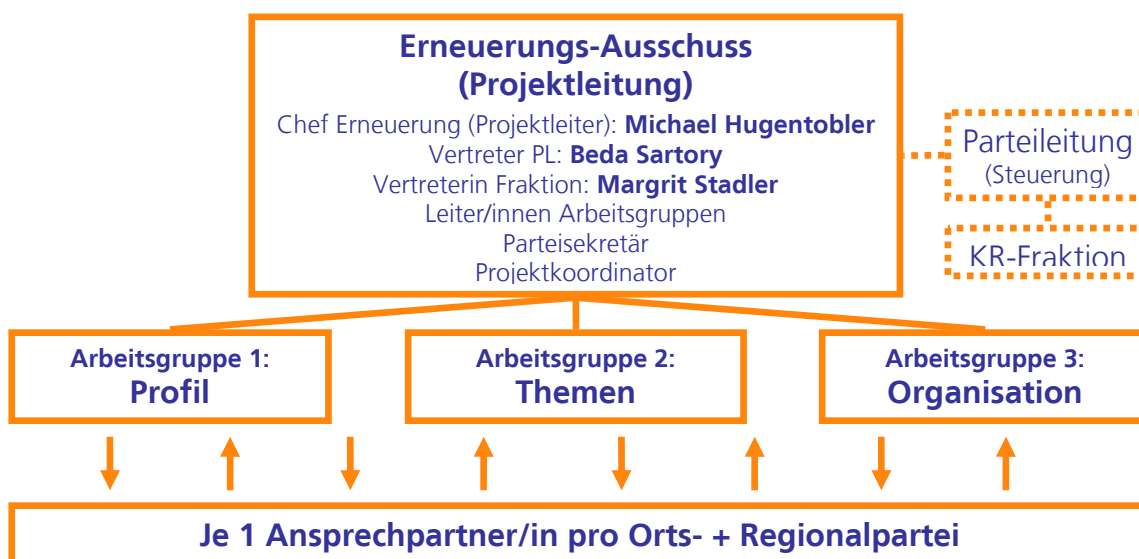
den an die Präsidentinnen und Präsidenten der Ortsparteien, an die lokalen Parteileitungen und an die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger gehen. Im Sommer sollen die Antworten ausgewertet werden, so dass die Arbeitsgruppen nach den Sommerferien die Resultate verarbeiten und schliesslich Vorschläge für ein neues Leitbild, Kernthemen und ein laufendes Themenmanagement sowie zur Organisation machen können, die dann wiederum einem Parteitag vorgelegt werden sollen. Das eigentliche Erneuerungs-Projekt soll schliesslich innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden.

Finanziert wird das Projekt zu rund zwei Dritteln über die Mitbeteiligung der Ortsparteien, die pro Mitglied einen Beitrag von 10 Franken beisteuern, und zu einem Drittel durch Mittel der Kantonalpartei, welche diese für das Projekt über ein Projekt-Fund-raising beschafft.

### 3. Projektplan/Meilensteine



### 4. Projektorganisation und Aufträge



- Der Chef Erneuerung (Projektleiter) soll gewissermassen als „Mr. Erneuerung“ Motivator und Verkäufer nach innen und aussen sein. Er repräsentiert die Erneuerung und ist für die Kommunikation partei-intern und -extern verantwortlich.
- Der Erneuerungs-Ausschuss führt den Prozess strategisch und treibt ihn an. Er stellt die Rückkopplung mit der Parteileitung und der Kantonsratsfraktion sicher.
- Der Projektkoordinator ist im Auftrag und nach Anweisung des Ausschusses für die operative Umsetzung zuständig (Projektkoordination und -kommunikation, Umfrage, Website etc.).
- Die Arbeitsgruppe 1, Profil, erarbeitet die geplante Basis-Befragung und formuliert auf deren Grundlage die für die CVP Kanton St.Gallen gültige Weltanschauung. Sie erarbeitet ein darauf basierendes Leitbild in zwei Fassungen: ausformuliert und in Schlagwort-Form. Das Leitbild soll aufzeigen, welches Menschenbild, welches Staatsverständnis und welche politischen Grundüberzeugungen die CVP Kanton St.Gallen vertritt. Sie bezieht die vorhandenen Materialien (Parteiprogramm und Positionspapiere) mit ein und hört bei Bedarf auch aussenstehende Fachleute an.
- Die Arbeitsgruppe 2, Themen, erfragt und erfasst Themen, welche die Bevölkerung beschäftigen (zusätzlich zur Basis-Befragung im Dialog mit den Ortsparteien). Jede Ortspartei soll auch intern prüfen, welche Themen in ihrer Gemeinde beschäftigen. Die Arbeitsgruppe erstellt dafür ein Raster als Hilfsmittel für die Ortsparteien. In Absprache mit Arbeitsgruppe 1 ordnet sie auf der Grundlage der Ergebnisse und auf der Grundlage der Basis-Befragung die Kernthemen und nimmt eine Priorisierung der erfassten Themen vor: kantonal, via Kantonsrat zu lösen; lokal, via Gemeinderäte zu lösen; auf Bundesebene zu lösen und deshalb in die Bundespartei „einzuspeisen“; zu besetzen (ohne Lösungsanspruch). Die Arbeitsgruppe erarbeitet schliesslich Vorschläge für ein eigentliches „Themen- oder Sorgenmanagement“ der CVP Kanton St.Gallen.
- Die Arbeitsgruppe 3, Organisation, überprüft Struktur, Organisation und Arbeitsabläufe der Partei (Parteileitung – Fraktion – Parteisekretariat – Studienkommissionen – Regional- und Ortsparteien – Vereinigungen – Wahlkampf-Organisation etc.). Sie überprüft die interne Kommunikation und sucht nach Verbesserungsmöglichkeiten sowie nach neuen Wegen und Möglichkeiten für die Schulung der Mitglieder. Die Arbeitsgruppe erarbeitet Leistungsbeschreibungen und Handlungshilfen an die Ortsparteien für das Ansprechen und Anwerben von Neumitgliedern, die Suche nach Kandidat/innen, ein aktives Themen-Management mit aktiver Themen-Setzung, den ständigen Kontakt mit der Wählerschaft (Kommunikation) und die Organisation von Veranstaltungen.
- Jede Regional- und Ortspartei definiert eine/n Ansprechpartner/in für die Arbeitsgruppen. Diese Personen werden von der Projektleitung kontinuierlich und umfassend über den Stand der Arbeiten informiert. In jeder Regional- und Ortspartei soll sichergestellt werden, dass der Erneuerungs-Prozess wahrgenommen und möglichst breit mitgetragen wird. Die Ansprechpartner/innen haben einerseits den Auftrag, auf eine möglichst hohe Beteiligung der Ortspartei-Mitglieder an der Basis-Befragung hinzuwirken und dafür zu sorgen, dass die Ortsparteien die im Lauf des Projekts anstehenden Vernehmlassungen seriös durchführen und die Behördenmitglieder der CVP mit einbezogen werden, andererseits sollen sie Fragen, Inputs, Rückmeldungen und Kritik an die Projektleitung weitergeben.